

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bau
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1	2								

HINWEISE

Die orthographische Thematik der *ie*-Schreibung ist fast zu hundert Prozent regelgeleitet: Lang gesprochenes *i* wird in (fast) allen Fällen mit *ie* verschriftet. Ausgenommen davon sind Lehnwörter wie z. B. *Bibel*, *Tiger*, *Fibel*, *Maschine*, *Politik* und vereinzelte Wörter im einheimischen Wortschatz, wie z. B. *Biber*, vor allem aber *gibt*. Bei diesem Wort könnte aber die Morphemkonstanz eine Rolle spielen. So wird die Buchstabenanzahl des Stammes konstant gehalten (*geb*, *gib*, *gab*). Sollte das zur Sprache kommen, dann muss man diese Wörter als Merkwörter besonders charakterisieren! Aufgabenblatt und Übungsblatt sollen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine grundsätzliche Orientierung geben.

Durch die erste Aufgabe sollen die Teilnehmer/-innen zuerst lernen, die verschiedenen *i*-Laute akustisch zu unterscheiden, und dann den Blick auf die Wörter mit *i*-Schreibung richten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter Umständen auch die Wörter mit *ei* markiert werden. Hier müsste klargestellt werden, dass das *i* in der *ei*-Schreibung (als Diphthong) in diesem Zusammenhang nicht betrachtet wird. Die Tabelle leitet dazu an, über das Hören von kurzem und langem *i* die Schreibung zu differenzieren. Die Teilnehmer/-innen sollen dann selbst die orthographische Regularität erkennen.

In Aufgabe 4 wird auch auf das silbische Sprechen Bezug genommen: Lange *i*-Laute stehen in der betonten Silbe am Ende (*gie|ben*), kurze *i*-Laute sind durch einen Vokal gedeckt (*grin|sen*). Wird dieses Verfahren auch auf den ersten Text angewandt, muss wiederholt werden, dass man z. B. bei *gesiebt* erst die Form *sie|ben* erschließen muss. Zudem sollte man darauf achten, dass bei *frisch* und *mischen* (im Text in der substantivierten Form) die Silben *frisch|sche* bzw. *misch|schen* sind. Hier kommt die Zusatzregel ins Spiel, die besagt, dass die Konsonantenbuchstaben immer dann nicht verdoppelt werden, wenn ein Konsonant schon durch einen oder zwei Buchstaben ausgedrückt wird. Dies ist bei *<ch>* und *<sch>* der Fall.

LÖSUNGEN

- Lesen Sie den Text laut und langsam vor.
Einige Wörter werden mit einem langen *i*-Laut gesprochen. Andere werden mit einem kurzen *i*-Laut gesprochen.
- Tragen Sie die unterstrichenen Wörter in die Spalten ein.
- Betrachten Sie die Wörter. Wie schreibt man einen langen *i*-Laut? Wie schreibt man einen kurzen *i*-Laut?

mit langem *i*

Kies
gesiebt
Gießen
fließt
Dies
passiert

mit kurzem *i*

richtig
frisch
Mischen
nicht
milder
Witterung

Die langen *i*-Laute werden in den Wörtern mit *ie* verschriftet, die kurzen nur mit *i*.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bau
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

4. Lesen Sie auch diese Wörter laut. Zerlegen Sie die Wörter in Silben.

5. Suchen Sie die Wörter mit einem langen *i*-Laut. Markieren Sie die Buchstaben für diesen Laut.

Hil|fe, Kis|te, grin|sen, fin|den, Klin|ker, Stie|fel, Die|sel, gie|ßer, bie|gen, wie|gen